

Kirche Bipp aktuell

Niederbipp, Walliswil-Bipp
www.kirche-niederbipp.ch

August - Oktober 2022



Zeiten wie diese – was machen wir daraus?

Zwei Jahre Pandemie und all ihre Folgen haben wir erlebt (und wir hoffen, es ist auch wirklich vorbei) und seit einem halben Jahr lesen und hören wir von einem Krieg in Europa. Beides beeinflusst(e) unsere Wirtschaft, unsere Gespräche, unsere Gefühle und vieles mehr. Wer hätte das gedacht, dass so zuverlässige Säulen in unserer Gesellschaft, wie Freiheit und Frieden plötzlich nicht mehr selbstverständlich sein könnten?

Hier kommt mir eine Passage aus einem meiner Lieblingsbücher in den Sinn. Eigentlich sind es drei Bücher – eine sogenannte Trilogie – und eines davon habe ich vor knapp 10 Jahren im Pfarrhaus in Niederbipp gelesen: „Der Herr der Ringe“.

Zwei der Hauptfiguren, Frodo und Gandalf, reden über ihre missliche Lage und ihre schier unmögliche Aufgabe, gegen das übermächtige Böse zu kämpfen. Sie sollen einen mächtigen Ring zerstören – dann würde das Böse seine Macht verlieren. Aber dieser Ring kann nur an einem Ort zerstört werden und dieser Ort (oder besser gesagt dieser Berg) liegt in dem Gebiet, das der Feind mit seinen schrecklichen Armeen besetzt hat. In dem Gespräch beklagt Frodo seine Situation: Er fragt sich, wie in aller Welt der Ring eigentlich zu ihm gekommen sei. Gandalf, sein Freund, erzählt ihm, wie das kam. Was nachher kommt, zitiere ich wörtlich:

Frodo: Ich wollte, es hätte nicht zu meiner Zeit geschehen müssen.

Gandalf: Das wünschte ich auch und das wünschen alle, die in solchen Zeiten leben. Aber nicht sie haben zu bestimmen. Wir können nur bestimmen, was wir mit der Zeit anfangen, die uns gegeben ist.

Vielen von uns geht es wie Frodo. Wenn wir Schwieriges erleben, dann fragen wir uns: Warum passiert das gerade jetzt? Warum gerade uns? Warum gerade mir? Und wir wünschen uns, es wäre anders. Gandalf ist ein weiser Mann und er erklärt in aller Kürze, dass wir nicht über alles entscheiden können. Alle wünschen sich, dass sie keine schweren Zeiten erleben müssen. Aber das können wir nicht bestimmen. Diese Einsicht entspricht genau dem, was auch Christen sagen würden: Wir können die Zeiten, die wir erleben nicht auswählen. Aber auch die nächste Einsicht deckt sich mit dem, was uns unser Glaube lehrt: Wir können bestimmen, was wir mit der Zeit anfangen, die uns gegeben ist.

Wir können also nicht alles bestimmen, sonst wären wir Gott. Wir sind aber auch keine willenlosen Marionetten, die gar nichts tun können.

Als Menschen sind wir von Gott beauftragt, diese Welt zu gestalten. In guten und in schlechten Zeiten, könnte man sagen. Wir haben Möglichkeiten – als Einzelpersonen und als Gesellschaft. Gott gibt uns Verantwortung und schenkt uns Kraft und Weisheit, das zu tun, was uns aufgetragen ist. Der Wunsch, wir hätten keine Schwierigkeiten, ist zwar berechtigt, aber er bringt uns nicht weiter. Die Frage, was wir aus unserer Situation mit Gottes Hilfe tun sollen und können hingegen schon.

Was tun wir, mit unserer Zeit? Ich wünsche uns allen die Weisheit, herauszufinden, was uns aufgetragen ist. Und den Mut, das Erkannte dann auch wirklich zu tun.

Daniel Ritter

reformierte
kirche niederbipp

Rück- und Ausblick: der Stausee – eine Parabel

Die vergangenen Monate waren für uns als Kirchgemeinde sehr herausfordernd. Viele Fragen wurden gestellt, doch gibt es keine einfache, abschliessende Antwort. Am einfachsten lassen sich die Ereignisse mit folgendem Bild beschreiben:

Der Stausee, die Staumauer und viel Wasser

In einen Stausee gibt es verschiedenste Zuflüsse; grössere und kleinere, schnellere und langsamere, ... Die Staumauer hat die Aufgabe, dieses Wasser aufzuhalten, zu sammeln und zu stauen. Ein Teil des Wassers wird geplant abgeführt und dabei positiv genutzt. Wird nun der Zufluss grösser als der Abfluss so steigt das Wasser im See an und der Druck auf die Mauer nimmt zu. Wird auf die sich zuspitzende Situation nicht passend reagiert, so steigt der Druck weiter ... dann bricht die Staumauer, der See läuft aus! Unterhalb der Staumauer kommt es zu verheerenden Überschwemmungen, Verwüstungen und Verletzungen. Die Auswirkungen sind viele Kilometer weit sicht- und spürbar. Die Energie des Wassers ist nun weg und kann nicht mehr genutzt werden. Jetzt gilt es aufzuräumen und Verletzungen zu pflegen. Vorausschauend werden die Zuflüsse besser überwacht, um ihre Veränderungen frühzeitig wahrzunehmen. Dies gibt dann die Möglichkeit frühzeitig zu reagieren.

Unsere Kirchgemeinde und der Stausee

Das Bild vom Stausee beschreibt sehr gut unsere letzten Monate. Im Nachhinein werden uns verschiedene Zuflüsse bewusst, welche grösser waren, als gedacht. Da ist allerdings auch die Wahrnehmung von Person zu Person sehr verschieden. Dinge, welche für die einen eine grosse Herausforderung sind, erleben andere als sehr leicht. Während einige bei leichtem Regen, die Schleusen sofort öffnen, warten andere auch bei Flutregen noch zu. Diese Unterschiedlichkeit unter den Personen des Angestellten-Teams und des Kirchgemeinderates war uns nicht in diesem Umfang bewusst. Verschiedene kleinere und teilweise grössere Zuflüsse haben schliesslich zum Bruch der Staumauer, zur heutigen Situation, geführt.

Wir sind nun herausgefordert, aus diesem «Unglück» zu lernen. Der Kirchgemeinderat und das Angestellten-Team trafen sich je zu einer Klausur und wurden dabei von einer externen Person begleitet. Erste Massnahmen sind geplant, einzelne bereits umgesetzt. In den kommenden Monaten arbeiten wir weiter an diesen Themen. Die Herausforderungen sind teilweise gross, bieten uns aber auch einige Chancen. Absichtlich wollen wir nicht einzelne Punkte hervorheben, weil es ja, wie beschrieben, ganz viele, unterschiedliche Zuflüsse sind. Sollten Sie konkrete Fragen haben, so können Sie sich gerne an Therese Märki, Präsidentin, oder Thomas Liechti, Vizepräsident, wenden.

Kirchgemeindeversammlung vom 26. Juni 2022

- Micha Frieden stellte die Rechnung 2021 vor. Sie schloss, gegenüber dem ausgeglichenen Budget, mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 86'971.87 ab. Der prognostizierte Steuereinnahmeneinbruch ist im eingeplanten Bereich gewesen. Im Bereich der Ausgaben wurde zudem sorgfältig gearbeitet und als Folge davon der Budgetrahmen nicht ausgeschöpft.
- Die Ölheizung der Kirchgemeinde ist in die Jahre gekommen. Deshalb fällte die KGV den Grundsatzentscheid, die Liegenschaften Kirchgasse 13 und 14 dem Wärmeverbund der Burgergemeinde Niederbipp anzuschliessen. Da der Anschluss erst im Jahr 2023 getätigt werden kann, werden die Kosten der Heizung ordentlich ins Budget 2023 aufgenommen.
- Leider mussten wir zwei Ratsmitgliedern verabschieden: Isabell Ben Nescher und Micha Frieden. Familie Frieden hat in Oberbipp ihr neues Heim gefunden. Wir danken Isabell und Micha für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft!
- Der Kirchgemeinderat würdigte die grosse Arbeit von Familie Hug und wünscht ihnen ein gutes Einleben in Kirchberg und Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg.
- Die von Sarah freigewordene KUW-Stelle übernimmt ab August 2022 Stephanie Spahr und für die Pfarrstelle suchen wir immer noch die geeignete Person.



Aus dem Kirchgemeinderat vom 4. Juli 2022

- Wir durften an der Sitzung Pfarrer Daniel Ritter begrüßen, der bis Ende Oktober die Stellvertretung für die vakante Pfarrstelle übernimmt. Daniel ist kein Unbekannter. Er war sieben Jahre Pfarrer in Niederbipp. Gegenwärtig arbeitet Daniel als Pfarrer in der Kirchgemeinde Hasle bei Burgdorf und als Dozent einer theologischen Ausbildungsstätte. Wir sind dankbar und froh, dass Daniel diese Stellvertretung übernimmt, ist er doch mit den Verhältnissen in Niederbipp bestens vertraut.
- Es freut uns sehr, dass Anna Maria Stalder jeweils am Donnerstagmorgen im Kirchgemeindehaus Flüchtlingen, die in Niederbipp wohnen, Deutschunterricht erteilt. Wir danken Anna Maria für diese wertvolle Arbeit!
- Seit Januar 2020 gehört Wolfisberg zur politischen Gemeinde Niederbipp, blieb aber gleichzeitig Teil der Kirchgemeinde Oberbipp. Diese Konstellation führte wiederholt zu Unklarheiten. Es freut uns, dass es gelungen ist, mit der Kirchgemeinde Oberbipp eine gute, unkomplizierte Lösung zu finden betreffend KUW, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen.
- Als neue Rodelführerin wurde Stephanie Spahr gewählt.
- Aufgrund des Weggangs von Samuel Hug musste im Kirchgemeinderat die Partnerschaft mit der Metalchurch neu überdacht werden. Der Rat hat entschieden, die Partnerschaft zu beenden. Das Logo der Kirchgemeinde Niederbipp wird nicht mehr im Zusammenhang mit der Metalchurch erscheinen. An den Reservationen der Kirche und dem Lagerraum im Keller der Kirchgasse 14 halten wir bis Ende Dezember 2022 fest, damit die Metalchurch genügend Zeit hat, sich neue Räumlichkeiten zu suchen.
- Ganz speziell freut es uns, vier neue Kirchenmitglieder begrüßen zu dürfen!



Gemeindewochenende 3. / 4. September

Wir freuen uns auf das alljährliche Gemeindewochenende! Wie bereits angekündigt folgen hier nochmals detaillierte Informationen. Bei Fragen wenden Sie sich an Andreas Schmid: 032 633 22 28



Samstag, 3. September, 9 Uhr Gemeinsame Familienwanderung zur Oberbipper Waldhütte.

Sie findet bei jedem Wetter statt. Die Chinderchile wird für Gross und Chlii auf dem Weg einen Postenlauf organisieren. Jede Person nimmt ihre eigene Verpflegung und Getränk mit. Bei der Waldhütte gibt es die Möglichkeit zum Bräteln. Wir besammeln uns um 9 Uhr auf dem Kirchenparkplatz und laufen von dort gemeinsam los.

Personen, die schlecht zu Fuss sind, sind trotzdem herzlich willkommen! Sie können mit dem Auto bis zur Waldhütte fahren.

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Sonntag, 4. September 2022, ab 9.30 Uhr Brunch und Gottesdienst auf dem Bauernhof bei Familie Jäissli

Adresse: Hofladen Biomatte, Grabenmatte, Niederbipp
Parkmöglichkeiten gibt es direkt beim Hof.

Ab 9.30 Brunch

Um 10.00 beginnt der Gottesdienst. Anschliessend lassen wir den Morgen ausklingen mit Brunch und geselligem Beisammensein.

Preise: Erwachsene CHF 15.00, Kinder 6-16 Jahre CHF 10.00
Anmeldung erwünscht per SMS oder WhatsApp bei Thomas Liechti: 079 256 18 27



Ladies First

Freitag, 9. September, 19 Uhr

*Gönn dir eine Auszeit im Alltag.
Geniesse das Zusammensein
mit anderen Frauen.*

*Gestalte deine individuelle
Herbstdeko.*

Bringe einen Kürbis deiner Wahl mit und gestalte deine Herbstdeko unter der fachkundigen Anleitung von Lorena Gehriger vom Blumengeschäft Campanula.

Bei einer Tasse Tee oder Kaffee stimmen wir uns mit einem Gedankenanstoss aus der Bibel auf die Herbstzeit ein.

- Mitbringen: Kürbis
- Kosten: 35.-

Melde dich bis Ende August per SMS oder WhatsApp bei Victoria Spurgeon an: 076 761 93 35

Wir freuen uns auf dich!

Dein Ladies First Team



Wildsouchilbi/Herbstmarkt

Freitag, 14. Oktober, 18.30 Uhr: Gottesdienst

Samstag, 16. Oktober, 10 - 16 Uhr: Herbstmarkt

Am Freitag starten wir, wie es Tradition geworden ist, mit dem Wildsouchilbi-Gottesdienst.

Am Samstag ist die Kirchgemeinde wieder mit einem Stand am Markt dabei. Als Attraktion gibt es dieses Jahr eine Jump-Arena für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene. Für alle gibt es Raum für Gespräche bei Kaffee und Süßem.

Chinderchile

Kennsch üs scho?
No nid?

Mir si d'Chinderchile, hie bi
üs im Dorf.

Mir traffe üs aube 2 mal im
Monet amene Sunntigmor-

ge (parallel zum Gottesdienst) u fiire en spannende Chinder-gottesdienst. Mir tüe zäme singe, Gschichte lose u bastle oder süsch öppis Tolls mache.

Dr Startschuss vor Chinderchile isch im Schuelstartgottesdienst und am 28. August starte mir mitem Thema Josef.

Und söue mir dir no öppis verrate? Am Samstig 3. September gits sogar e Wanderig mit verschiedene Aktivitäté und dänn zämä Brätle inere Waldhütte!

Heimer dis Inträsse gweckt? De chum doch mau bi üs cho ine luege. Mir freuie üs uf dich!

S'Chinderchile Team



Vouksfescht

Sonntag, 18. September, 10.30 Uhr, Festzelt

Am 18. September, dem Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, findet der Gottesdienst nicht in der Kirche statt, sondern im Rahmen des Vouksfeschtés im Festzelt auf dem Parkplatz neben dem Räberhus. Der Gottesdienst mit Taufe beginnt um 10.30 Uhr und wird von Andreas Schmid geleitet. Mit dabei ist die Musikgesellschaft Niederbipp und eine Delegation der Landfrauen.

Ein Team der Chinderchile gestaltet das Kinderprogramm parallel zum Gottesdienst.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Mittagessen zum Selbstkostenpreis in der Festwirtschaft.

Das Vouksfescht wird von der Burgergemeinde Niederbipp und der Kirchgemeinde organisiert.

Wir freuen uns auf ein tolles Zusammensein!

Kaffeegottesdienst

Sonntag, 25. September, 10 Uhr

Im September findet wieder ein Kaffeegottesdienst im Kirchgemeindehaus statt.

Beim Singen, Beten, Hören auf die Bibel und einer Tasse Kaffee feiern wir in einer gemütlichen Atmosphäre Gottesdienst. Thema und Leitung sind noch offen.



Ort
Alter

Kirchgemeindehaus, 1. Stock
ab 4 Jahre

Daten Chinderchile

28. August Chinderchile

3. September Ausflug mit Familien

11. September Generationengottesdienst

18. September Chinderchile am Vouksfescht

Erlebnisausstellung „Türme“

Vernissage **Samstag, 20. 8. 2022, 16 Uhr**
musikalische Umrahmung: Marion Berger
anschl. Apéro

Ausstellung **20. 8. - 4. 9. 2022**
jeweils Samstag & Sonntag 14 - 17 Uhr
Führungen auf Anfrage

über 20 verschiedene Türme aus Geschichte, Natur, Kunst, Architektur, ...

Selbst aktiv werden für Jung und Alt

- 7000 Bricks zum Türme bauen
- Riesen Memory
- Spezielle Turm-Karten zum Gestalten und Bauen
- Riesen Jenga



Taufen / Segnungen

Am 19. Juni durften wir die gesamte Familie ... taufen.

- *Mona ...*: Nur bei Gott komme ich zur Ruhe: Er allein gibt mir Hoffnung. (Psalm 62,6)
- *Nima ...*: Ihr seid alle Kinder Gottes, weil ihr durch den Glauben mit Christus Jesus verbunden seid. Denn ihr alle habt in der Taufe Christus angezogen. Und durch sie gehört ihr nun zu ihm. Es spielt keine Rolle mehr, ob ihr Juden seid oder Griechen, Sklaven oder freie Menschen, Männer oder Frauen. Denn durch eure Verbindung mit Christus Jesus seid ihr alle wie ein Mensch geworden. Wenn ihr aber zu Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen. Damit bekommt ihr auch das Erbe, das Gott ihm versprochen hat. (Galater 3,26-29)
- *...*: Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er weidet mich auf saftigen Wiesen und lässt mich ruhen an frischer Quelle. (Psalm 23,1-2)
- *...*: [Jesus Christus sagt:] Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit und ich bin das Leben. Ohne mich kann niemand zum Vater kommen. (Johannes 14,6)

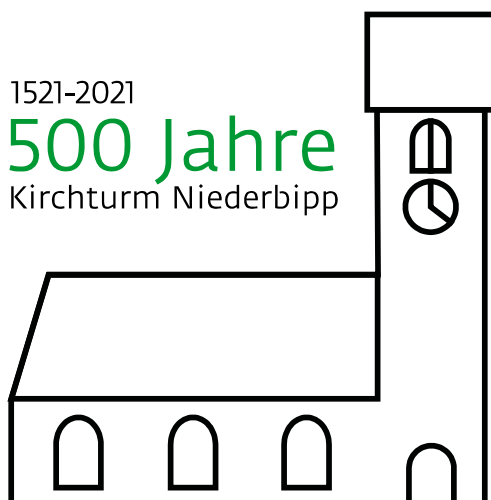
Hier in der digitalen Ausgabe sind die Namen zum Schutz der Familie entfernt.

Abdankungen Juni

Am 15.6.22: Friedrich Meyer (gest. 21.5.22), Niederbipp.
Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen. (Ps 37,5)

Kollekten Juni / Juli 2022

26. Juni Synodalrat HEKS: 201.95
3. Juli VBG: 159.50
11. Juli Lepra Mission: 223.00
31. Juli Christl. Ostmission: 276.00



Adresse

Reformierte Kirchgemeinde, Kirchgasse 13, 4704 Niederbipp

Öffnungszeiten Sekretariat: Mo – Mi: 7.00 – 12.00 / 13.00 – 15.45 Uhr

Telefon

Pfarramt Pikett (Beerdigungen und Notfälle)	032 633 10 60
Pfarrer Andreas Schmid	032 633 22 28
Pfarrer Daniel Ritter (Stellvertreter)	032 633 10 60
Jugend / KUW 6-9: Matthias Arn	079 400 14 26
Kinder / KUW 2-5: Stephanie Spahr	079 375 75 71
Sigristin Victoria Spurgeon	076 761 93 35
Sekretariat: Alessandra De Santis	032 530 06 31

KUW Projekt: Berichte schreiben

In der 6. bis 8. Klasse findet die «Kirchliche Unterweisung» (KUW) jeweils in Form von Projekten statt. So haben die Jugendlichen die Möglichkeit, verschiedene Bereiche der Kirchgemeinde genauer kennen zu lernen. Je nach ausgewähltem Projekt arbeiten sie aktiv mit und können so das Leben unserer Gemeinschaft mitgestalten. Eines der Projek-

te heisst «Berichte schreiben». Die Jugendlichen wählen frei einen Anlass oder eine Person, über die sie gerne schreiben möchten. Im vergangenen Schuljahr wählten dieses Projekt drei Jugendliche. Hier können Sie nun ihre Texte lesen. Viel Spass!

Kinderwoche 2022



Am Dienstag, 19.4.22 war der zweite KIWO Tag. Es stand ein Sporttag auf dem Programm. Die Kinder trafen um 14:00 Uhr ein. Der Nachmittag begann mit einem Theater, einer Geschichte und noch einem Lied. Danach wurden die Kinder in sechs Gruppen aufgeteilt. Und schon ging es zum ersten Posten, dem Seil ziehen. Die Gruppe sechs hat gewonnen. Die weiteren Posten waren Bobbycar-Rennen, Stafetten, Sackhüpfen, Stelzenlaufen und ein Parcours mit Nägel einschlagen. Die Kinder waren etwa 10 Minuten an einem Posten, dann wurde gewechselt. Alle Gruppen haben drei Posten vor dem Zvieri gemacht.

Zum Zvieri gab es Kuchen mit Äpfeln und Karotten. Nach der Pause ging es weiter mit den Posten. Am Schluss wurden die Punktzahlen ausgewertet. Die Gruppe sechs hat wieder gewonnen. Alle Gruppen bekamen für ihren tollen Einsatz ein Süßigkeiten-Geschenk. Zum Abschluss haben alle zusammen ein Lied gesungen. Dann haben sich die Kinder von den Leitern verabschiedet und gingen nach Hause.



Ich habe während des KIWO-Nachmittags einigen Kindern noch Fragen gestellt.

Auf die Frage «was hat dir heute am besten gefallen?» haben viele Kinder geantwortet, dass ihnen die Stafette am besten gefallen hat. Aber auch die anderen Posten kamen super an. Bei der Frage «was findest du so cool an der KIWO?» haben die Kinder gesagt, dass sie es cool finden, wenn sie verschiedene Posten lösen dürfen. Auch das Theater und das Singen gefällt den Kindern sehr.

«Warst du schon oft in der KIWO?» da haben viele gesagt, dass sie das zweite Mal in der KIWO sind.

Den Leitenden habe ich folgende Fragen gestellt:
«Was ist das Ziel der KIWO?»

Das Ziel der KIWO ist, dass die Kinder eine coole Ferienwoche haben und dass sie Gott kennenlernen können.

«Warum hast du dich fürs Leiten angemeldet?»

Viele Leitende haben gesagt, dass sie früher auch schon in der KIWO waren und jetzt auch mal als Leitende dabei sein wollten. Und dass sie ebenfalls auch gerne mit Kindern zusammenarbeiten.

Von Muriel Rey

Der Friedhofsgärtner

Ich habe mich mit dem Friedhofsgärtner unterhalten. Er heisst Michael Züger.

Er wollte den Auftrag für Züger Gartenbau AG übernehmen, weil ihm die Arbeit gefiel. Besonders wichtig ist ihm, dass alles sauber und aufgeräumt ist. Das bedeutet, dass die Pflanzen gepflegt sind, die Wege sauber sind, ...

Auch die Grünflächen sollten gepflegt sein, das alles erledigt er bei seiner Arbeit.

Aber nicht nur das, er beerdigt auch Menschen auf dem Friedhof. Er denkt mehr über Tod und Leben nach, seit er diese Arbeit macht. Es macht ihn nicht traurig, weil alle Freude an seiner Arbeit haben und ihn motivieren. Schliesslich ist der Tod nicht nur traurig.

Wer ihn bei seiner tollen Arbeit besuchen möchte, hier sind die Zeiten: Er ist 7 Tage die Woche da, sei es auch nur für eine kleine Kontrollrunde. Bei all der Arbeit musste ich natürlich wissen, ob es anstrengend ist. Er meinte: „Nicht anstrengender als die Arbeiten im Züger Gartenbau“. Es macht ihm und allen involvierten Freude.

Zum Glück haben wir so einen originellen, tollen Friedhofsgärtner!

Von Jasmine Züger



Interview mit Pfarrer Andreas Schmid

Was war Ihr Traumberuf als Kind?

Ich wollte erst Forstwart werden, weil ich sehr gerne in der Natur bin. Zudem war ich auch in der Gemeinde engagiert und war aktiv in der Jungschar und Jugendgruppe als Leiter engagiert. Ein Freund von mir war der Sohn des Pfarrers und so entdeckte ich, dass das Thema «Glaube» relevant für mein Leben wurde. Ein Jahr vor der Matur habe ich mich für das Theologiestudium entschieden.

Ich gehe davon aus, dass Sie Ihr Theologiestudium in Deutschland absolviert haben. Was war der Grund für den Wechsel in die Schweiz?

Ich habe erst in Tübingen studiert und wechselte für ein Jahr an die Universität Bern. Ich habe dort viele Freude kennengelernt und da in der Schweiz im Gegensatz zu Deutschland ein Pfarrermangel herrschte, habe ich mich entschieden, hier in der Schweiz zu bleiben. Aus ursprünglich einem Jahr wurden inzwischen 31 Jahre.

Gibt es Unterschiede zwischen einem Gottesdienst in Deutschland und in der Schweiz?

In Deutschland werden die Gottesdienste nach der Ordnung von Martin Luther gefeiert und der Ablauf ist stärker festgelegt. In der Schweiz ist der Gottesdienst von Huldrych Zwingli geprägt und kann freier gestaltet werden. Die Predigt ist der Schwerpunkt. Die Kirchen in Deutschland sind geschmückt mit Bildern und Kerzen und der Pfarrer trägt einen sogenannten Talar. In der Schweiz ist alles viel nüchterner und der Pfarrer kann auch normal angekleidet predigen.

Was gefällt Ihnen in der Kirchgemeinde Niederbipp besonders?

Ich wurde von den Einwohnern sehr herzlich empfangen und es sind alle sehr freundlich, so dass ich mich ganz schnell zu Hause fühlte. Mir gefällt zudem auch die Region sehr gut. Auch haben wir viele tolle Menschen in der Kirchgemeinde.

Was halten Sie von LGBTQ?

Ich vertrete die Schöpfungsordnung, wonach es zwei Geschlechter gibt. LGBTQ ist eine Ideologie, die v.a. an den Universitäten und Hochschulen der USA zunehmend populärer wurde und von dort nun auch nach Europa herüberkommt. Sie verunsichert nicht zuletzt Jugendliche stark in ihrer Entwicklung. Sie will keine Gleichberechtigung oder Akzeptanz, sondern eine neue Gesellschaftsordnung, in der die traditionellen Werte abgeschafft werden sollen. Diesen Umbruch erzwingt diese Bewegung mit teils totalitären Methoden.

Haben Sie schon einmal ein gleichgeschlechtliches Paar verheiratet? Falls ja, was hat das bei Ihnen gefühlsmässig ausgelöst?

Nein, bis anhin war das noch kein Thema.

Wie sieht bei Ihnen ein normaler Arbeitstag aus? Welche Aufgaben machen Sie gerne und welche eher nicht?

Ich mag die ganze Verwaltungsarbeit nicht so. Am liebsten bereite ich die Predigt/Gottesdienste vor. Dabei beschäftige ich mich unter anderem mit der Glaubwürdigkeit der Bibel und den Grundlagen des christlichen Glaubens. Auch setze ich mich gerne mit anderen Religionen oder Weltanschauungen auseinander. Mein Arbeitstag sieht so aus, dass ich als erstes in der Bibel lese und bete. Anschliessend muss ich evtl. eine Predigt vorbereiten für den Sonntag oder das Al-

tersheim oder es finden Teamsitzungen statt. Am Nachmittag mache ich Besuche in Altersheimen oder bei Menschen zu Hause. Ab und zu finden auch noch Trauergespräche und Abdankungen statt. Das sind ein paar wenige Aufgaben aus der Vielfalt des Pfarrberufs.

Was ist oder sind Ihre grössten Sünden?

Ich bin in Konfliktsituationen manchmal etwas stolz und beharre auf meiner Sicht. Manchmal muss ich mir die Passage: «Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern» vor Augen führen. Es ist nicht immer richtig, auf dem eigenen Standpunkt zu beharren, sondern auch mal um Vergebung zu bitten oder zu vergeben.

Was ist das Traurigste, das Sie in Ihrem Beruf erlebt haben.

Mich machen die Trauergespräche traurig, wenn die Angehörigen aus dem Leben des Verstorbenen berichten und einem bewusst wird, was für ein erfülltes Leben von uns gegangen ist. Sehr traurig machen mich aber die Trauergespräche in verstrittenen Familien, wo keine Versöhnung stattfinden konnte und die Kinder nicht einmal zur Abdankung des Verstorbenen erschienen. Auch Gespräche mit Flüchtlingen stimmen mich nachdenklich, wenn ich erfahre, was sie alles erlebt haben und die Unsicherheit, was die Zukunft für sie bereit hat, können sie evtl. wieder nach Hause oder nicht?

Hat Ihr Handy schon einmal während des Gottesdienstes geklingelt?

Nein, das wäre ja superpeinlich. Ich vergewissere mich immer vor Gesprächen, dass ich das Handy auf lautlos habe. Für den Gottesdienst nehme ich es gar nicht mit. Es ist aber schon vorgekommen, dass es bei einem Besucher während der Predigt klingelte, dann habe ich einfach einen Moment gewartet, bis es wieder ausgeschaltet war.

Wenn Sie eine neue Kirche designen dürften, wie würde diese aussehen?

Ich würde die Kirchenbänke durch Stühle ersetzen. Zudem dürften die Wände farbiger sein und es hätte sicherlich mehr Pflanzen drin.

Was war Ihr oder wäre Ihr Highlight in Ihrer Karriere als Pfarrer?

Mich hat sehr gefreut, dass eine Familie, die eigentlich nicht zu unserer Gemeinde gehörte, in den Gottesdienst gekommen ist, weil es ihnen einfach so gut gefallen hat. Es ist schön zu wissen, dass Gott immer wieder Menschen schickt, die zu unserer Gemeinde dazustossen.









Hätten Sie lieber ein DJ-Pult oder eine Rockband anstelle der Orgel in der Kirche?

Wenn die Menschen eine gute Einstellung zum Glauben haben, dann sollte eigentlich alles gehen. Das Christentum «funktioniert» überall auf der Welt und kann jeweils in die eigene Kultur integriert werden.

Von Emily Caruso

Agenda August - Oktober 2022

Gottesdienste

21. August	10 Uhr	Generationengottesdienst in Niederbipp Sola-Lagerrückblick mit EGW Wangen	Sola-Team	
28. Aug	10 Uhr	Volkstümlicher Gottesdienst mit Taufe Verein: Alphontrio Schlossruef	Andreas Schmid	  
4. Sept	10 Uhr	Gottesdienst auf dem Bauernhof bei Familie Jäissli ab 9.30 Uhr: Brunch	Andreas Schmid	
11. Sept	10 Uhr	Generationengottesdienst	Andreas Schmid	
18. Sept	10.30 Uhr	Vouksfescht (Eidg. Dank-, Buss- u. Betttag mit Taufe Volkstümlicher Gottesdienst, Musikgesellschaft Niederbipp	Andreas Schmid	
25. Sept	10 Uhr	Kaffee-Gottesdienst		
2. Okt	10 Uhr	Klassischer Gottesdienst	Daniel Ritter	
9. Okt	10 Uhr	Klassischer Gottesdienst	Daniel Ritter	
14. Okt	18.30 Uhr	Wildsouchilbi-Gottesdienst	Andreas Schmid	

Gottesdienste Alterszentren

Do	1. September	10.00 Uhr	Alterszentrum Jurablick	Markus Burkhardt
Do	8. September	10.00 Uhr	Dahlia Niederbipp	Daniel Ritter
Do	15. September	10.00 Uhr	Alterszentrum Jurablick	Andreas Schmid
Fr	23. September	16.00 Uhr	Am Steg, Walliswil	Andreas Schmid
Do	6. Oktober	10.00 Uhr	Alterszentrum Jurablick	Pamela Wyss

Agenda

Gebet im Pfarrhaus: jeweils 19.15 Uhr 24. + 31. August / 7. + 14. + 21. + 28. September / 5. + 12. Oktober

Sa	3. September	9.00 Uhr	Gemeinsame Familienwanderung
Do	8. September	14.00 Uhr	Alleinstehenden-Treff: Kontakt Vreni Arn (032 633 13 81)
Fr	9. September	19.00 Uhr	Ladies First: Gestalte deine individuelle Herbstdeko.
Fr	15. September	12.00 Uhr	Seniorenessen Niederbipp, Restaurant Bären
Do	13. Oktober	14.00 Uhr	Alleinstehenden-Treff: Kontakt Vreni Arn (032 633 13 81)
Fr	14. Oktober	12.00 Uhr	Seniorenessen Walliswil, Restaurant Oberli

KUW

KUW 5

Do	1. Sept	20.00	Elternabend	Fr	9. Sept	13.30	Gruppe 1
Fr	2. Sept	13.30	Gruppe 1			15.30	Gruppe 2
		15.30	Gruppe 2	Mi	14. Sept-Sa	17. Sept	Lager

Kinderprogramm am Sonntag



Hüeti: unbetreute Hüetiecke Kirchgemeindehaus
mit Live-Übertragung.



ChinderChile: 4 - 9 Jahre
Beginn direkt im Kirchgemeindehaus.

Livestream



Livestream: Unsere Gottesdienste übertragen wir
jeweils Live auf Youtube. Link auf der Homepage.